

Unterredung mit Herrn Dammann, Wilhelm am 18.8.1951.
(Herr Dammann war Mitarbeiter im Parteiarchiv.)

75-25-1
Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

241/52

München, Richildenstr.14/II.

In Essen leitete Herr Dammann die Ortsgruppe des "Bundes der Aufrechten". Dieser Bund war monarchistisch. (hohenzollerisch). Dammann war 1919 Sekretär Hugenbergs in der Weimarer Nationalversammlung durch Vermittlung von Löwenstein, den Geschäftsführer vom Bergbauverein. Hugenberg war Präsident des Bergbauvereins, seit 1912. Dammann war von 1912 -1930 im Bergbauverein tätig.

Hugenberg war seit 1907 Präsident des Direktoriums der Friedrich Krupp A.G.

Hugenberg suchte eine Art Orden zu bilden als Elite. Zwölf Personen als die engsten Auserwählten scharte er um sich. Zu diesen Zwölfen gehörten nach Dammanns Erinnerung Heinrich Class, Hans von und zu Löwenstein, Leo Wegener, Exzellenz Hergt, der Minister unter Wilhelm II war, Graf von Schwerin, Emil Kirdorf, (Rechtsanwalt Dr. Günthron, Berlin?).

Im Januar 1923 Besprechung Hugo Stinnes mit Dammann wegen Organisierung des passiven Ruhrwiderstandes, nachdem Stinnes vorher sich fernmündlich mit Löwenstein in Verbindung gesetzt hatte wegen zuverlässiger Leute für die Durchführung des passiven Widerstandes. Mit dem Bund Oberland wurde Verbindung aufgenommen. Ein gewisser Kienzl vom Bund Oberland wurde ins Ruhrgebiet geschickt, um Sabotageakte zu organisieren.

Der "Deutsche Freieitsbund" wurde 1924 von Roth begründet als Nachfolgeorganisation des "Schutz- und Trutzbundes". Beide Bünde waren hauptsächlich in Norddeutschland verbreitet, reichten aber bis Nürnberg in ihrem Wirkungsbereich, wo Roth schwere Differenzen mit Streicher 1921/22 hatte. Auch in Schwaben, der Heimat Alfred Roths, hatte der Bund Anhänger. Roth hatte in Stuttgart nach der Inflation auch einen deutsch-völkischen Verlag begründet. Dort erschienen Roths Schriften, der teilweise unter dem Pseudonym "Armin" publizierte. Auch Dammanns Buch "Der Schlotbaron" erschien dort. I.J. 1930 übernahm Dammann den Verlag von Roth.

Seit 1928 hatte Dammann den Verlag "Deutsche Erde" in München.

Zusammen mit dem Ethiker Dr. Heinz Lhotzky gab er 1929-1934 die Monatshefte "Deutsche Erde" heraus I.J. ¹⁹³⁴ hatte er Krach mit Rosenberg und mit dem Präsidenten des Bergbauvereins Brandt, dem Bruder des Historikers

Kommerzienrat Paul Reusch, Generaldirektor der Gute Hoffnungshütte, Vertreter des Hanielkonzerns, hatte 51 Prozent der MAN, finanzierte den "Fränkischen Kurier" und weitgehend die "Münchner Neuesten Nachrichten".

Haniel hatte Kohlengruben, Reederei, Bankhaus in Düsseldorf, war

00001

Unterredung mit Herrn Dammann.

demokratisch, gegen Hugenberg. Hugenbergs Bergbauverein kaufte etwa i.J.1922 die "Mündner Neuesten Nachrichten", mit Reusch wurde ein Kompromiss geschlossen.

Der Bergbauverein war der Spitzenverein der Ruhrkohle, mit Sitz in Essen. Im Oberbergamtsbezirk Dortmund wurden 90% Prozent der deutschen Kohle gefördert. Emil Kirdorf war der Gründer des Kohlensyndikates und natürlich im Präsidium des Bergbauvereins.

Der Vorstand des Bergbauvereins bestand aus 36 Mitgliedern, geleitet wurde er tatsächlich von dem fünfköpfigen geschäftsführenden Ausschuss, dem dreiköpfigen Präsidium und dem fünfköpfigen kleinen Finanzausschuss. Gesinnungsmässig war der Bergbauverein ein Hort des völkischen Gedankens.

Alfred Roth, von Geburt Schwabe, war zweiter Sekretär des "Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes", dessen erster Geschäftsführer W.Schack war. Der Verband war von Beginn an antisemitisch.

Dammann war mit Roth befreundet., und ^{hat} bereits i.J.1919 in Essen dem Schutz-und Trutzbund bei, der seine Haupttätigkeit von 1919 ^{bis} zu seinem Verbot im Juli 1922 im Zusammenhang mit der Ermordung Rathenau's ^{auffallend} gleichzeitig mit dem Schutzund Trutzbund verfiel der "Bund der Aufrechten" der Auflösung, weil die Rathenauattentäter diesen beiden Vereinigungen angehört hatten.

Es gab auch einen Verein der letzten Schönerianer, dem Dammann angehörte. Die Vereinigung bestand bis 1945.

Guay Franz